

Gottesdienste | Sommerordnung

Juli

Sa	09. Juli		J 18:30
So	10. Juli	M 09:30	M 18:30
Mo	11. Juli		J 18:30
Di	12. Juli		M 18:30
Mi 1	13. Juli		M 18:30
Do	14. Juli		M 18:30
Fr	15. Juli	keine Messe	
Sa	16. Juli		J 18:30
So	17. Juli	J 09:30	M 18:30
Mo	18. Juli		J 18:30
Di	19. Juli		M 18:30
Mi	20. Juli		J 18:30
Do	21. Juli		M 18:30
Fr	22. Juli	keine Messe	
Sa	23. Juli		J 18:30
So	24. Juli	M 09:30	M 18:30
Mo	25. Juli		J 18:30
Di	26. Juli		M 18:30
Mi	27. Juli		J 18:30
Do	28. Juli		M 18:30
Fr	29. Juli	keine Messe	
Sa	30. Juli		J 18:30
So	31. Juli	J 09:30	M 18:30

August

Mo	01. Aug.		J 18:30
Di	02. Aug.		M 18:30
Mi	03. Aug.		J 18:30
Do	04. Aug.		M 18:30
Fr 2	05. Aug.		M 18:30
Sa	06. Aug.		J 18:30
So	07. Aug.	M 09:30	M 18:30
Mo	08. Aug.		J 18:30
Di	09. Aug.		M 18:30
Mi	10. Aug.		J 18:30
Do	11. Aug.		M 18:30
Fr	12. Aug.	keine Messe	
Sa 1	13. Aug.		M 18:30
So	14. Aug.	J 09:30	M 18:30
Mo	15. Aug.	M 09:30	J 18:30
Di	16. Aug.		M 18:30
Mi	17. Aug.		J 18:30
Do	18. Aug.		M 18:30
Fr	19. Aug.	keine Messe	
Sa	20. Aug.		J 18:30
So	21. Aug.	M 09:30	M 18:30
Mo	22. Aug.		J 18:30
Di	23. Aug.		M 18:30
Mi	24. Aug.		J 18:30
Do	25. Aug.		M 18:30
Fr	26. Aug.	keine Messe	
Sa	27. Aug.		J 18:30
So	28. Aug.	J 09:30	M 18:30
Mo	29. Aug.		J 18:30
Di	30. Aug.		M 18:30
Mi	31. Aug.		J 18:30

September

Do	01. Sept.		M 18:30
Fr 2	02. Sept.		M 18:30
Sa	03. Sept.		J 18:30
So	04. Sept.	M 09:30	M 18:30
Mo	05. Sept.		J 18:30
Di	06. Sept.		M 18:30
Mi	07. Sept.		J 18:30
Do	08. Sept.		M 18:30
Fr	09. Sept.	keine Messe	
Sa 3	10. Sept.	keine Messe	
So	11. Sept.	J 09:30	M 18:30

- M** Münzgraben
- J** St. Josef
- 1** Fatimamesse
- 2** Herz-Jesu-Freitag
- 3** entfällt wegen dem Dankeschön-Fest

Von Samstag, 9. Juli bis Sonntag, 11. September 2016 gilt für unsere beiden Pfarren die sogenannte Sommerordnung. Bedingt dadurch, dass unsere zwei Pfarrer abwechselnd jeweils einen Monat auf Urlaub sind, ergibt sich eine veränderte Messeinteilung. Die genauen Termine, farblich aufgeteilt, entnehmen Sie bitte der Tabelle.

Sonntag, 26. Juni 2016 Gorettifest, Münzgraben



Am 26. Juni findet das Gorettifest im Pfarrgarten Münzgraben statt. Um 09:30 Uhr feiern wir die Hl. Messe. Im Anschluss gibt es Unterhaltung für Jung und Alt, auch für Ihr leibliches Wohl wird wieder bestens gesorgt sein!

Sonntag, 03. Juli 2016 Sommerfest, Graz- St. Josef



Wir laden alle Pfarrbewohnerinnen, Pfarrbewohner, Familien und Freunde zu unserem Sommerfest herzlich ein! Beginn ist um 09:30 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Von 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr feiern wir unser Sommerfest im Kirchenpark der Josefkirche. Neben geselliger Unterhaltung und Tanzmusik vom Schoko Musik Mix, der dieses Fest musikalisch begleitet, können Sie auch wieder mit hervorragender Verköstigung rechnen. Darüber hinaus gibt es ein Kinderprogramm, ein Schätzspiel und eine Kirchenführung. Kommen Sie und feiern Sie mit uns!

Impressum

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 83 05 81
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Redaktion: Michaela Trummer
Graphische Gestaltung: ernstharing.com
Fotos: Pfarrverband, Gerd Neuhold oder privat
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
Kärntner Straße 96, 8053 Graz
Auflage: 14.000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mittwoch, 10. Mai 2016
Erscheinungstermin der Ausgabe 03:
Montag, 05. bis Freitag 16. September 2016
Ausschlussklausel
Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion
übereinstimmen.

Coverfoto: Plakat vom Dialog im InCafé

Christliche Lebenskultur

Eine Anfrage an uns alle



Pfarrer Harald Janser
Pfarrverband
Münzgraben-Sankt Josef

Am Montag, den 11. April abends war es zum zweiten Mal so weit, dass wir zu einem offenen Treffen für Mitdenkende und Mitarbeitende in unserem Pfarrverband - außerhalb unserer eigenen Räumlichkeiten - eingeladen haben.

► Meine Aufgabe war es, auf das sehr weit gefasste Thema „Christliche Lebenskultur“ hinzu- führen. Gelegen kam mir dabei eine Aussage des Literaturnobelpreisträgers des Jahres 1972, Heinrich Böll. Er - selbst kirchenkritisch eingestellt - hat zum Thema Christentum einmal folgende Aussage getätigt:

„Ich überlasse es jedem einzelnen sich den Alptraum einer heidnischen Welt vorzustellen oder eine Welt, in der Gottlosigkeit konsequent praktiziert würde: den Menschen in die Hände des Menschen fallen zu lassen. Nirgendwo im Evangelium finde ich eine Rechtfertigung für Unterdrückung, Mord, Gewalt. Ein Christ, der sich ihrer schuldig macht, ist schuldig ... Selbst die allerschlechtesten christlichen Welt würde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache, und mehr noch als Raum gab es für sie: Liebe für die die der heidnischen wie der gottlosen Welt nutzlos erschienen und erscheinen...“

An diesem Abend war ich in erster Linie Zuhörender, und es war auch nicht die Absicht irgendeiner kirchlich angestellten Person, irgendjemanden über das Christentum zu belehren. Es ging eher darum, das in den Blick zu bekommen, was wir die kulturprägende Kraft unseres christlichen Glaubens nennen dürfen; und dazu zählen „Lebensäußerungen“ in verschiedenster Form: Angefangen von einer christlichen Gesprächskultur bis hin zu

einer Alltagspraxis und auch Feiertagskultur, bei der es im Laufe des Kalenderjahres nicht nur „freie Tage“ sondern auch „Feiertage“ und den Sonntag gibt. Aus meiner Sicht verstehe ich gelebtes Christentum so, dass es sehr starke verbindende Elemente zu anderen Religionen und Kulturen aufweist, aber auch das „unterscheidend Christliche“ dokumentiert, das uns von atheistischer oder inhumaner Denkweise und Lebensgestaltung trennt.

Dazu kommt mir diese Aufzeichnung von Bertold Brecht in den Sinn, der in seinen „Geschichten vom Herrn Keuner“ die Gottesfrage sehr pragmatisch so behandelt:

*Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe.
Herr K. sagte: „Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde.
Würde es sich nicht ändern, dann können wir die Frage fallen lassen.
Würde es sich ändern, dann kann ich dir wenigstens noch so weit behilflich sein, dass ich dir sage, du hast dich schon entschieden:
Du brauchst einen Gott.“*

Wenn wir konsequent dieser spitzfindigen Formulierung Brechts nachgehen, stellt sich uns letztlich die Frage: **Wird Gott und der Glaube an ihn nicht irgendwie belanglos**, wenn wir uns als Christen in unseren Lebensäußerungen nicht von jenen unterscheiden, die „nicht glauben“ bzw. denen das Gottes- und Menschenbild gleichgültig ist, das uns Christus vermitteln wollte? |



Wallfahrt nach Maria Straßengel

Gemeinsam unterwegs



So wie „alle Jahre wieder...“, pilgerten wir auch heuer einem alten Pfarrversprechen gemäß (wobei der Inhalt dieses Versprechens im Lauf der Jahre verloren gegangen ist) nach Maria Straßengel.

Eine Gruppe auf vier Rädern, eine andere auf je zwei Beinen. Die Fußgehergruppe bestand aus TeilnehmerInnen der polnischen Gemeinde und aus „Münzgrablern“; mit den Kindern waren wir ca. 30 Personen.

Der spirituelle und praktische Start war die Endhaltestelle Gösting. Begleitet vom „Geist der Wahrheit“, dem „Geist der Liebe“ und dem „Geist der Weisheit“ beschäftigten wir uns unterwegs an drei Stationen mit den Lesungen des Dreifaltigkeitssonntags. Das Unterwegssein in zwei Sprachen: polnisch und deutsch, gesprochen und gesungen und die beiderseitige Offenheit erinnerte an das Pfingstwunder „wir hören sie in unseren Sprachen...“

Der gemeinsame Gottesdienst der Wallfahrer und –Geher in der schönen Marienkirche, die Blumen, die die Kinder von unterwegs mitbrachten und das anschließende Essen waren Stärkung für Leib, Geist und Seele.

Ingrid Staubmann |

Seit jeher machen sich Menschen in allen Kulturen und Religionen auf den Weg zu religiösen Zielen, sei es mit dem Fahrrad, Motorrad, Auto, Bus oder eben auch zu Fuß.

Die Wallfahrten des Pfarrverbandes nach Mariazell

Man denke nur an die Wallfahrt, die Maria und Josef mit dem jungen Jesus in den Tempel nach Jerusalem unternommen haben. Oder an die jahrhundertelange Tradition des „Hadsch“ nach Mekka. Warum macht man sich eigentlich betenderweise auf die Reise? Sehr viel Wahres steckt in jenem Satz, den fast jeder Mariazell-Fußwallfahrer schon vom legendären Stroßegg-Rudl mit auf den Weg bekommen hat: „Eine Wallfahrt ist ein Gebet, das man mit den Füßen spricht.“ Man will aus seinem Alltag aus- und aufbrechen, seine Sorgen einerseits zurücklassen, andererseits aber auch im Gebet mitnehmen, um gestärkt in das Alltagsleben zurückzukommen. Der körperliche äußere Aufbruch ist immer auch Zeichen für das innerliche „sich auf den Weg machen“. Man will auch spirituell aus den Gewohnheiten ausbrechen und sich neue Freiräume im Gebet schaffen. Eine Wallfahrt braucht ein Ziel. Einerseits pilgert man zu den Gräbern bedeutsamer Heiliger (man denke nur an Santiago de Compostela), andererseits ist das Ziel oft ein Marienort. Die Menschen wenden sich mit ihren Sorgen und Nöten, aber auch mit Freude und Dank an Maria als die Mutter der Kirche. Unzählige Votivtafeln entlang des Weges zeugen davon.

Wie schon erwähnt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, sein Ziel zu erreichen. Man kann ebenso alleine, wie auch in der Gruppe unterwegs sein. Unsere Wallfahrten sind vor allem auch durch die Gemeinschaft geprägt. Man verbringt drei bis vier Tage miteinander, teilt sich diverse Beinschmerzen und die Mittel dagegen und hat ein gemeinsames Ziel. Dieses erreicht zu haben, ist ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis. Sehr wertvoll sind auch Begegnungen mit anderen Gruppen, die auf gleichem oder ähnlichem Weg unterwegs sind. Man tauscht seine Erfahrungen aus und verbringt gesellige Abende miteinander. Es war zuvor schon viel vom Gebet die Rede. Niemand soll glauben, dass auf unseren Wallfahrten den ganzen Tag gebetet wird. Ein Pilgerweg lebt

Die Wallfahrt

**Wer eine Wallfahrt macht,
begibt sich auf den Weg.
Dieser Weg steht für alle anderen Wege,
die wir gehen:
von der Geburt bis zum Tod,
aus der Heimat in die Fremde,
von Mensch zu Mensch,
von Land zu Land,
soweit die Wege auch sind:
auf allen zu Gott.**



von der Abwechslung. Es gibt fixe Gebetszeiten, es ist aber das gesellige Element für den Gemeinschaftssinn ebenso wichtig. Gemeinsamer Spaß und Freude machen den Weg kürzer und leichter. In unserem Pfarrverband gibt es nun zwei Möglichkeiten, sich auf den Weg nach Mariazell zu machen. **Die Wallfahrt der Pfarre Münzgraben beginnt dieses Jahr am Donnerstag, 1. September mit Treffpunkt um 06:00 Uhr in Andritz** (am Tag davor gibt es einen Wallfahrer-Wortgottesdienst um 18:30 Uhr in der Münzgrabenkirche) und endet am Sonntag, 4. September mit der Wallfahrermesse um 14:00 Uhr in der Basilika Mariazell. Danach gibt es noch ein gemütliches Beisammensein und die Heimfahrt mit dem Bus. **Am Sonntag, 4. September gibt es auch unsere Buswallfahrt** mit Abfahrt um 08:00 Uhr bei der Münzgrabenkirche mit der Möglichkeit, ab Gusswerk das letzte Stück mit den Fußwallfahrern zu gehen.

Die Wallfahrt der Pfarre St. Josef startet am Donnerstag, 22. September um 04:30 Uhr beim Gasthaus Leber/Martinelli. Am Samstag, 24. September gibt es zum Abschluss um 16:00 Uhr die Hl. Messe am Gnadenaltar.

Die Wallfahrt der Pfarre St. Josef bietet noch zwei weitere Varianten:

Erstens die **1 Tages Fußwallfahrt** am 24. September mit Abfahrt um 05:00 Uhr in St. Josef und dann Start um 07:00 Uhr am Seeberg oder die **Buswallfahrt** am 24. September mit Abfahrt um 9:00 Uhr von der Kirche St. Josef

Thomas Weinappl, Jörg Zazworka |

Der Weg der Pfarre Münzgraben

1. Tag

Treffpunkt um 06:00 Uhr bei der Endstation Andritz, Fahrt mit dem Bus zum Fuß der Leber. Dort Abmarsch über Leber, Schöckl-Nordlift, Rechberg, Nechnitz, Teichalm zur Nächtigung am Strassegg.

2. Tag

Strassegg, Schanz-Sattel, Stanglalm Mitterdorf, dort Nächtigung.

3. Tag

Mitterdorf, Dorf Veitsch, Brunnalm, Rotsohl, Turnauer Alm, Göriacher Alm, Seebergalm, Gollrad, dort Nächtigung.

4. Tag

Gollrad, Gusswerk, Mariazell, Ankunft ca. 12:30 Uhr.



Der Weg der Pfarre St. Josef

3 Tages Fußwallfahrt

1. Tag

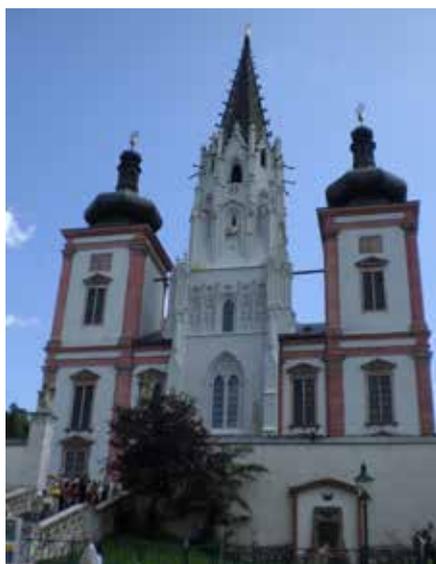
04:30 Uhr früh ab GH Leber/Martinelli durch den Kesselfall nach Semriach, weiter nach Rechberg und zur Teichalm und dann in die Breitenau, Wallfahrtsmesse um ca. 16:30 Uhr in St. Erhard.

2. Tag

Um 06:00 Uhr früh ab Kirche St. Jakob/Breitenau über Eibeggsattel, St. Lorenzen, Pogusch, Turnau nach Seewiesen. Ca. 19:15 Uhr Andacht in Seewiesen.

3. Tag bzw. 1 Tages Fußwallfahrt

06:00 Uhr ab Seewiesen, über Seeberg, Knappengraben, Gollrad, Brunngraben, Gusswerk, eventuell Sigmundskirche nach Mariazell. Einzug ab 14:30 Uhr ab Grazerstraße. 16:00 Uhr Hl. Messe am Gnadenaltar. Anschließend gemütliches Beisammensein im Hotel „Drei Hasen“. Abfahrt der Autobusse um 18:30 Uhr.



WIR MACHEN IMMOBILIEN ZU EINER RUNDEN SACHE!



SCHAUERSBERG
I M M O B I L I E N

VERWALTER MAKLER BAUTRÄGER
Schauersberg Immobilien GmbH
8042 Graz, Plüddemangasse 104
(0316) 81 17 71 – makler@schauersberg.at
www.schauersberg.at

KLASSISCHE ALTBAUWOHNUNG NÄHE TU-GRAZ

Zentrale und absolut ruhige Lage. Rund 70 m² Wohnfläche.
Zwei separat begehbare Zimmer + Wohnküche. Balkon.
Kaufpreis € 275.000.--
Provisionsfreier Verkauf direkt vom Bauträger
HWB-ref = 103,63 (kWh/m²a)

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at



SCHÖNER WOHNEN AM RUCKERLBERG PROJEKT OBERE TEICHSTRASSE

Schauersberg Immobilien errichtet in absoluter Ruhelage
Wohnungen mit 55 – 126 m², große Terrassen, Eigengärten,
Tiefgarage, hochwertige Ziegelmassivbauweise, Provisions-
freier Verkauf direkt vom Bauträger.
Geplante Fertigstellung Sommer 2017
HWB-ref = 37,00 (kWh/m²a)

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at



Christliche **Leben**skultur oder Religion ist das, was man alltäglich tut

Wissen, was ist, wenn etwas der Fall ist

Morgens aufstehen, den Tag beginnen – in welcher Qualität, mit einem Gebet. Sich anvertrauen.

Arbeiten, mit welcher Motivation, welchem Verantwortungsgefühl, in welcher Qualität der Kommunikation, welchem Grad an Verlässlichkeit und Ehrlichkeit, als Auftrag zur Mitgestaltung an der Schöpfung

Kommunikation in Partnerschaft und Familie. Nähe und Distanz, Einfühlung, Solidarität, Treue, Rücksichtnahme, gegenseitige Hilfe auch in Extremsituationen als Zeichen des Heils, der Nähe Gottes.

Konflikte, Herrschaftsprobleme, in welcher Qualität gehe ich Konflikte offen an, mit dem Bewußtsein, in jedem Menschen ist auch etwas Göttliches, begegnet mir Jesus Christus selber?

Eros, Sexualität, in welcher Qualität gehe ich mit meiner Geschlechtsbestimmung, Geschlechterneigung und den erotischen Antriebsfähigkeiten in der sexuellen Partnerschaft um, welche grandiose Sinndeutung erhält die Liebe zwischen Mann und Frau durch die sakramentale Heilzusage Gottes!

Schuld, welche Zusagen der Offenbarung Gottes kennzeichnen diese Situationen. Wenn ich schuldig geworden bin, dann weiß ich, wenn dieser Fall eingetreten ist: Gott versöhnt mich, ich kann umkehren im Sinne von Hinkehr zu ihm als Neuanfang für eine andere Qualität von Zukunft. Wenn also der Fall eingetreten ist, dass ich schuldig geworden bin, dann bietet sich mir die Zusage von Vergebung, Versöhnung, Konfliktregelung, Buße, neues Leben als neue Zukunft.

Wenn der Fall eingetreten ist, dass ich an die Todesgrenze komme, dann weiß ich, was zu tun ist: Ich gebe mein Leben zurück dem, der es erschaffen hat, und ich stelle mich seinem Gericht, lasse mich von ihm ausrichten auf ihn, lasse mir

Richtung geben durch ihn, lasse mich erlösen, vollenden in die Fülle des Lebens.

Ich erfahre mich nicht nur in Leistung, sondern in der Unverzwecktheit des Daseins, im Spiel, in der Freude. Ich weiß, was zu tun ist, wenn mein Leben aus dem Rhythmus von Leistung und Muße herausfällt. Leben ist Spiel, Tanz vor Gott, Akzeptiertsein, auch ohne etwas „leisten“ zu müssen.

Wenn ich ein Kind ins Leben gerufen habe, dann weiß ich, was der Fall ist, ich nehme es hinein in die Beziehung zu Gott durch die Taufe, ich wende mich ihm zu, wahre Nähe und Distanz, bete mit ihm den Abendsegen, ermögliche ihm einen Ritus der Geborgenheit und der Beziehung zu Gott.

Wenn es Sonntag ist, dann gibt es Zusagen, zu heiligen, zu sein, ohne zu leisten, zu feiern, Gemeinschaft zu halten in der Eucharistie, *communio* zu realisieren in der Familie, im Freundeskreis.

Wenn ich zu eigener Entscheidung heranwache, dann weiß ich, was zu tun ist: Ich bin kein Kind mehr, dem man alles sagen kann, ich entscheide mich zu eigener Beziehung zu Gott (Firmung) und zum Dienst in der Gemeinde.

Wenn ich krank bin, dann weiß ich, was zu tun ist, ich lasse mich hineinnehmen in die Beziehung zum leidenden Jesus Christus, halte mich an seinem Kreuz fest, lasse mich salben mit dem Zeichen des Lebens, lasse mir die Vergebung zusprechen, und ich werde hineingenommen in das Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu Christi.

Ich weiß, was zu tun ist, wenn der Fall eintritt, dass ich mich berufen fühle, in den Dienst der Glaubensverkündigung zu treten, ein Amt in der Kirche zu übernehmen: Beauftragung, Ordination.

Albert Biesinger |

Ich erfahre mich nicht nur in Leistung, sondern in der Unverzwecktheit des Daseins, im Spiel, in der Freude.



„...nicht nur Hülle, sondern auch Inhalt...“?

Der 2. Dialog im InCafé – ein persönlicher Rückblick

Christine Rajić
Moderatorin des Sozialkreises
Münzgraben

Am 11. April 2016 hat der Pfarrverband Münzgraben – St. Josef zum zweiten Mal zu einem offenen Diskussionsforum geladen. Jede/r, die/der sich angesprochen fühlte, hatte die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen über die Frage nach der christlichen Lebenskultur ins Gespräch zu kommen. Der offizielle Flyer stellte dabei zwei Fragen in den Vordergrund: Wo ist christliche Lebenskultur spürbar bzw.

Wo kann diese im Pfarrverband (er)lebt werden? Die erste für mich interessante Beobachtung: Zwischen zwanzig und dreißig Personen sind der Einladung gefolgt, alle von ihnen haben Naheverhältnisse unterschiedlichster Art zu einer der Pfarren des Pfarrverbandes. Der Dialog im InCafé hat sich also (auch beim zweiten Anlauf) als ein Format gezeigt, das ausschließlich Insider zum Austausch inspiriert.

Das Organisationsteam hat sich im Vorfeld für eine strukturierte Art der Gesprächsführung entschieden – die Methode des World Café, die in mehreren Gesprächsrunden in gewollt entspannter Atmosphäre einen kreativen und produktiven Denkprozess ermöglicht. Nachdem wir uns tatsächlich in einem Kaffeehaus getroffen haben, erscheint mir dies im Nachhinein als höchst passender methodischer Zugang, was sich auch durch die anregenden Gespräche und die vielfältigen Ideen und Assoziationen, die eingebracht worden sind, bestätigen lässt. (Wer sich näher damit befassen möchte: Im Pfarrsaal Münzgraben sind Plakate mit den Ergebnissen der Gesprächsrunden ausgestellt.) Die vom Vorbereitungsteam vorgegebenen Fragen haben sich dabei als Anfragen an das je eigene Verständnis christlichen bzw. kirchlichen Lebens erwiesen.

Ich habe diese impulsgebenden Fragestellungen als mehr und mehr herausfordernd erlebt. Sie haben sich einfachen, spontanen Antworten entzogen, was ich als absolutes Qualitätsmerkmal eines ernstgemeinten Dialoges empfinde. Ein kurzer Einblick: **Was verstehe ich unter christlicher Lebenskultur? Wo ist Christsein in unserem Lebensumfeld spürbar/erfahrbar?**

Warum soll es Christen und unsere Pfarren weiterhin geben? Wohl auch deshalb wiesen die von

den Gesprächsteilnehmer/inne/n eingebrachten Einfälle und Meinungen eine große Spannweite an Möglichkeiten, christliche Lebenskultur zu konkretisieren, auf. Die zweite für mich interessante Beobachtung: Im überwiegenden Großteil der Äußerungen wurde christliche Lebenskultur mit sehr hohen, meist ethischen Ansprüchen verknüpft, z. T. auch mit Appellen, zumeist jedoch ohne diese zugleich an inhaltliche Aspekte des christlichen Glaubens rückzubinden. Ich denke, hier bietet sich ein vielversprechender Anknüpfungspunkt, um längerfristig über die je eigenen Menschen-, Gesellschafts- und Gottesbilder ins Gespräch zu kommen, die sich im InCafé als so reichhaltig und verschieden erwiesen haben. So könnte der Anspruchscharakter eines christlichen Weltzugangs geerdet werden. Damit bin ich bei der dritten für mich interessanten Beobachtung angelangt: Die Einladung zum ersten Dialog im InCafé war – zumindest auf der entsprechenden Facebook-Seite zur Veranstaltung – mit dem Aufruf zur aktiven Mitgestaltung der Zukunft des Pfarrverbandes versehen.

Bei der diesjährigen Einladung hat der Hinweis gefehlt. Darüber hinaus war unter einigen Teilnehmer/innen deutliche Irritation spürbar, weil beide Male offen geblieben ist, mit welchen Intentionen dieses Diskussionsformat eingeführt worden war. Eine Möglichkeit bestünde darin, dass das gemeinsame Nachdenken über die oben genannten Fragen – zumindest vereinzelt – sowohl im gelebten Alltag des Pfarrverbandes als auch der einzelnen Teilnehmer/innen konkrete Konsequenzen nach sich zieht. Dazu bräuchte es allerdings einen guten Ort und ausreichend Zeit, um ein im InCafé erst begonnenes Gespräch sinnbringend weiterzuführen. Dies könnte nicht zuletzt einer Selbstvergewisserung dienen, indem die Frage nach der innovativen, kreativen, sozialen und spirituellen Sprengkraft des individuellen und gemeinschaftlichen Christseins in einem ihr angemessenen Rahmen bearbeitet wird, um „nicht nur Hülle, sondern auch Inhalt“ zu sein (so ein Zitat auf einem der Plakate).



Ein Abend im Zeichen des Gesprächs und der christlichen Lebenskultur

Dialog im „InCafé“

Dialog im InCafé – Rückblick der Gastgeber

Schon zum 2. Mal hat sich am Abend des 11.4.2016 der Pfarrverbandsrat mit dem „Dialog im InCafé“ einem breiteren Personenkreis geöffnet und alle Interessierten eingeladen, mit den PfarrgemeinderätInnen, den SeelsorgerInnen und nicht zuletzt miteinander ins Gespräch zu kommen. Doch wie kann es gelingen, in kurzer Zeit verschiedenen Sichtweisen auf ein Thema voneinander kennenzulernen, Ziele und Zusammenhänge zu entdecken, hinzuhören und zu hinterfragen, sowie konstruktiv zu diskutieren?

Wir haben uns für die Methode „World Café“ entschieden, um folgende Fragen zu besprechen:

- 1. Was verstehe ich unter christlicher Lebenskultur?**
- 2. Wo ist Christsein in unserem Lebensumfeld spürbar/erfahrbar?**
- 3. Warum soll es Christen und unsere Pfarren weiterhin geben?**

Nach einer inhaltlichen und organisatorischen Einführung wurden vier Tische eingerichtet, an denen jeweils ca. 6-10 Personen in 3 Runden die vorgegebenen Fragen für einen beschränkten Zeitrahmen von 15 Minuten diskutieren konnten. Auf den Tisch wurde als „Tischtuch“ ein Bogen Flipchartpapier gelegt, auf dem die Gedanken zum Thema in Worten, Bildern,... von den Teilnehmern festgehalten wurden. Nach 15 Minuten wechselten die Diskutanten zu einem anderen Tisch, wobei sich die Gruppen neu mischten. Nur ein „Gastgeber“ verblieb am Tisch, begrüßte die neuen Diskutanten und stellte ihnen - anhand der Dokumentation am Tischtuch - die Gedanken der vorhergegangenen Gruppe vor. Diese Gedanken wurden nun ergänzt um das, was die Diskutanten in ihrer vorherigen Gruppe erfahren haben. Nun wurde vom „Gastgeber“ die

nächste Frage gestellt, diskutiert und die Ergebnisse wieder dokumentiert. Nach 15 Minuten wurden wieder die Tische gewechselt, es folgte Runde 3 mit der 3. Frage. Es wurde also an allen Tischen zum gleichen Zeitpunkt immer 15 Minuten lang die gleiche Frage diskutiert. Am Ende wurden die Gespräche an den einzelnen Tischen von den „Gastgebern“ kurz für das Plenum zusammengefasst. Als GastgeberInnen fungierten Ulli Zazworka, Michael Wedenig, Jörg Zazworka und Gert Weilharter. Das Pfarrblatt hat an die GastgeberInnen zwei Fragen gestellt um diese Veranstaltung zu reflektieren.

1. Wie würdest du diesen Dialog, anhand deiner Erfahrungen als GastgeberIn kurz beschreiben?

Gegenüber dem ersten Dialog unterstützte die gewählte Methodik das „Miteinander ins Gespräch“ kommen, sodass sich spannende Gespräche und Diskussionen am Tisch ergaben.

Die kurze Einführung durch Pfarrer Janser hat bewirkt, dass wir alle auf das Thema eingestimmt wurden und jede und jeder sich eingeladen fühlte, die eigenen Gedanken, Meinungen und Ideen einzubringen. Da sich die Gruppen immer neu gemischt haben, gab es immer wieder neue Aspekte, die in anderer Zusammensetzung diskutiert wurden. Das Ergebnis war dementsprechend ein kunterbunt kreuz und quer vollgeschriebenes „Tischtuch“ mit Schlagwörtern und Assoziationen zu christlichem Leben.

Ein Eindruck der zum weiteren Nachdenken anregen sollte: Viele neue aber auch junge Gesichter habe ich nicht gesehen.

2. Was war für dich als GastgeberIn ein besonderer Eindruck, eine Aussage, ein Bild oder eine Schlussfolgerung, die du von diesem Abend mitnimmst?

Besonders berührt haben die persönlichen Berichte, wo für die Menschen

christliche Lebenskultur spürbar/erlebbar wurde und wird. Dass sich ein neu zugezogenes Ehepaar das erste Mal im Rahmen von Pfarrveranstaltungen in Graz willkommen gefühlt hat, war eine besonders schöne Rückmeldung und auch ein Auftrag, die „Willkommenskultur in unseren Pfarren“ immer wieder von neuem weiterzuentwickeln. Als besonders angenehm habe ich den Umstand empfunden, dass wir „über Gott und die Welt“ geredet haben, und nicht über tagesaktuelle Themen, die uns ohnehin ständig beschäftigen. Dennoch gab es aber auch wertvolle Anregungen zu christlicher Lebensführung betreffend den Umgang mit Menschen, denen es nicht gut geht, Leben in den Familien usw.

Thematisch haben wir uns in vielschichtiger Weise mit dem „Christsein“ auseinandergesetzt – sowohl im gegenwärtigen Lebensumfeld, als auch mit Blick auf die Zukunft. Nunmehr gilt es, das Pflänzlein, das wir gemeinsam gesetzt haben, weiter zu gießen und zu pflegen. Dies kann jedoch keine Aufgabe eines Einzelnen bzw. eines Gremiums sein, sondern bedarf des Mittuns jeder und jedes Einzelnen unserer Pfarren.

Ulrike Zazworka, Michael Wedenig, Jörg Zazworka, Gert Weilharter |



ACHTUNG,
HEISS &
FETTIG!



0

8

b



14



0

0

Die Jugend Münzgraben kocht

Im April galt es, einen Bibelkuchen zu backen – der Clou an der Sache: Das Rezept ist unvollständig und muss mithilfe einer Bibel ergänzt werden. Das geschmackvolle und spannende Rezept wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten: Rechts gibt's die Anleitung zum Nach-Backen!

Und im Mai wurde mit Pfarrer Alois Kowald im Pfarrhof St. Josef ein mehrgängiges Strudel-Menü gezaubert, bestehend aus Gemüsesuppe mit Griesstrudel, gefolgt von Erdapfel-, Kraut- sowie Spinat-Champignon-Strudel, und Apfelstrudel mit Vanilleeis zum Dessert.

Bibelkuchen

bei 200°C 60 bis 75 min backen

- 1,5 Tassen Deuteronomium 32,14a
- 6 Stück Jesaja 10,14
- 2 Tassen Richter 14,18a
- 4,5 Tassen 1 Könige 5,2b
- 2 Tassen Hosea 3,1b
- 0,75 Tassen 1 Korinther 3,2a
- 2 Tassen Nahum 3,12a
- 1 Tasse Numeri 17,23b
- 1 Prise Levitikus 2,13
- 3 TL Exodus 30,23b
- 1 Pkg Backpulver



DANKE

Großer DANK an alle Caritas-Haussammler/innen und -spender/innen 2016

Dank ihrer Hilfe konnte heuer der Betrag von € 5.647,22 gesammelt werden! Das sind € 1.195,32 mehr als im letzten Jahr! Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Einsatz und Ihre Spendenbereitschaft. Mit diesem Geld kann Steirerinnen und Steirern in Not geholfen werden. 10% des Betrages bleiben direkt in der Pfarre. So kann die Pfarrcaritas direkt auch in unserer Pfarre Menschen helfen.

Michaela Trummer | Pfarrcaritas Münzgraben

Eine Decke für den guten Zweck

Seniorinnen aus Münzgraben und St. Josef haben in den verschiedensten Farben kleine Quadrate gestrickt. Diese wurden dann von Frau Walpurga Auner zu einer Decke zusammen genäht. **Der Erlös dieser handgefertigten Decke wurde an die Pfarrcaritas gespendet.** Ein herzliches Danke an alle, die bei dieser Aktion beteiligt waren!

Frühling im Kirchenpark St. Josef

Im dicht verbauten Bezirk Jakomini sticht nicht nur unsere hoch aufragende Josefskirche besonders hervor, auch der kleine aber intensive Grünraum hinter der Kirche, der sogenannte Kirchenpark, hebt sich sehr wohltuend vom ihn umgebenden Beton und Asphalt ab. **Damit uns auch heuer wieder sattes Grün und ein ansprechender Garten erfreuen können, haben sich freiwillige Helferinnen und Helfer in vielen Stunden bemüht, die Spuren des Winters zu beseitigen.** Koordiniert wurde diese Arbeit vom Pfarrsekretariat. Allen sei ein herzliches Danke für diesen wertvollen Dienst gesagt. Ohne diese Mithilfe wäre es zurzeit nicht oder nur schwer möglich gewesen die notwendigen Arbeiten zu erledigen. Somit können wir auch heuer wieder z.B. beim Sommerfest diese grüne Oase genießen.

Gert Weilharter |

Spendenaktion für die Vinzenzgemeinschaft

Am 3. April, dem sogenannten Weißen Sonntag, übernahm die Vinzenzgemeinschaft Münzgraben das Pfarrcafé. Als Besonderheit gab es viele verschiedene Mehlspeisen zum sofort genießen oder auch zum mit nach Hause nehmen. Gegen eine Spende konnte jede und jeder sich beim vielfältigen Mehlspeisangebot bedienen. Die Aktion war ein voller Erfolg und wird 2017 wieder stattfinden. **Auf diesem Weg bedanken wir uns einerseits bei den fleißigen Bäckerinnen und Bäckern, sowie natürlich auch bei den fleißigen Spenderinnen und Spendern.** Insgesamt konnten bei dieser Aktion € 444,30 für die Sozialarbeit in unserer Pfarre gesammelt werden.

Waltraud Moser & Michaela Trummer |



ApothekerTipp

Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger
St. Franziskus-Apotheke

Schon einen Monat vor Urlaubsbeginn sollten Sie sich informieren, ob für Ihr Zielland bestimmte Impfungen empfohlen werden. Alle Apotheken haben Computerprogramme und Unterlagen, um Sie hier kompetent und aktuell zu beraten. Behördlich vorgeschrieben sind diese Impfungen in den seltensten Fällen, sinnvoll sind sie allemal. Auch gegen Malaria kann man sich schützen, wenngleich es gegen diese Tropenkrankheit noch keine Impfung gibt. Denken Sie auch an die Zusammenstellung einer kleinen Reiseapotheke:

womöglich sind in Ihrem Urlaubsgebiet Ihre gewohnten Medikamente nur schwer, unter anderem Namen oder gar nicht erhältlich, jedenfalls aber nur mit fremdsprachigem Beipacktext. Neben Pflaster, Verbandzeug, Desinfektionsmittel, leichten Schmerztabletten, Nasentropfen und dem für Sie optimalen Sonnenschutz gehört in die Reiseapotheke, wofür Sie sich anfällig fühlen: das kann von Allergietabletten über eine Sonnenbrandlotion zum Migränemittel reichen. Lassen Sie sich am besten vor Reiseantritt in Ihrer Apotheke beraten. Bei Flug-

... für's Wohlfühlen!

Die Reiseapotheke

reisen sollten Sie einen ausreichenden Vorrat Ihrer Dauermedikamente (Insulin, Herzmittel, Asthmaspray, Pille etc.) im Handgepäck mitführen: Ihr Koffer könnte verloren gehen, es kann ja Verspätungen, Streiks usw. geben. Nicht zuletzt sollten Sie Ihren Arzt fragen, ob bei Ihnen das Risiko einer Reisthrombose besteht, um rechtzeitig vorbeugen zu können. Wenn Sie Raucher sind und ein Langstreckenflug bevorsteht, kann ein Nikotinkaugummi oder -inhalator sehr hilfreich sein. **Erholbaren Urlaub und kommen Sie gesund zurück!**

St. Franziskus Apotheke

Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger



- Beratung ...
der richtigen Arzneimittelanwendung,
richtige Ernährung, Impfvorsorge,
Reisevorbereitung, Nikotinentwöhnung,
Gesundheitsfragen ...
- Apothekenkosmetik, Heilkräuter
- Besorgung nicht lagernder Arzneimittel
binnen 5 Minuten

Montag - Freitag
08.00 - 18.00 Uhr
Samstag
08.00 - 12.00 Uhr

Kundenparkplätze!
Mittags durchgehend
geöffnet!

Münzgrabenstr. 110, 8010 Graz
Ecke Fröhlichgasse
T: 0 316 / 82 50 62
F: 0 316 / 82 50 62 - 4
info@franziskus-apotheke.at
www.franziskus-apotheke.at



FOTOWETTBEWERB KREUZ & QUER IN GRAZ

SO FUNKTIONIERT'S ...

- 📷 Sie verbildlichen das Motto „Kreuz & Quer in Graz“ und schicken Ihr Lieblingsfoto - bitte Querformat - per E-Mail an:
fotowettbewerb.kreuzundquer@gmx.at
- 📷 Aus allen Einsendungen werden von einer Jury ca. 40 Fotos ausgewählt; diese werden beim Pfarrfest am Sonntag, 25.09.2016 im Pfarrsaal präsentiert.
- 📷 Beim Pfarrfest hat jede/r Besucher/in dann auch die Möglichkeit, 3 Lieblingsfotos auszuwählen.
- 📷 Aus den 12 beliebtesten Fotos wird ein Wandkalender für 2017 produziert, den man rechtzeitig vor Weihnachten käuflich erwerben kann.

Wettbewerbsbedingungen | Auslober: Kunst- u. Kulturkreis der Pfarre Münzgraben. Wettbewerbsziel: Erlangung von Fotos zur Herstellung eines Wandkalenders. Teilnahme: Mindestalter 14 Jahre (bei Teilnehmern unter 18 Jahren ist eine Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten beizulegen), von der Teilnahme sind lediglich die Jurymitglieder ausgeschlossen. Abgabe: Pro Teilnehmer max. 4 Fotos im Format jpg, Dateigröße VORERST nicht größer als 4 Mb, ab sofort bis spätestens 12. Juli 2016, 24.00 Uhr an fotowettbewerb.kreuzundquer@gmx.at. Eigentümer- und Urheberrecht: Das sachliche und wirtschaftliche Nutzungsrecht geht an den Auslober, das geistige Eigentum verbleibt beim Teilnehmer. Das Bild ist frei von Rechten Dritter. Die Einnahmen kommen dem Kulturkreis zugute. Anerkennung: Als Anerkennung erhalten die Teilnehmer - deren Foto für die Kalendergestaltung ausgesucht wurde - ein gratis Exemplar und eine Überraschung.

MACHEN SIE MIT ...
FOTOGRAFIEREN SIE MIT ...
VOTEN SIE MIT!
WIR FREUEN UNS AUF
IHRE TEILNAHME AM
FOTOWETTBEWERB!

KUNST
UND
KULTUR
IN MÜNZGRABEN
2016



Ing. Johannes Krainer, MBA
akad. Immobilienmanager

IMMOBILIENBEWERTUNG

Vergleichen Sie Ihre Vorstellungen mit
den Gegebenheiten am Markt!

Ihr Experte berät sie gerne unverbindlich!
T: 0650/458 8010 | E: krainer@km-real.at

www.km-real.at

BESTATTUNG WOLF

www.bestattung-wolf.com

8020 GRAZ
Triester Straße 164 Haupteingang Zentralfriedhof
Tel.: +43 316 / 26 66 66, Fax: DW 11

8042 GRAZ
St. Peter Hauptstraße 61
Tel.: +43 316 / 42 55 42, Fax: DW 22

Auf Wunsch beraten
wir Sie auch gerne bei
Ihnen zuhause.

24h
täglich



DDR. GEORG BERTHA ZAHNARZT

PRIVAT UND ALLE KASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR
UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000

Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang

SCHÖNAUGASSE 76, 8010 GRAZ

Steirisch, basta.

Jetzt zu uns
wechseln.



www.steiermaerkische.at/kontowechsel



Steiermärkische
SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Elizabeth Ngozi Chukwuano
Benjamin Benedikt De Marbaix
Julia Jasmin De Marbaix
Timo Robin Fruhmann
Nino-Elias Michael Hübler
Elisabeth Michaela Kampusch
Victor Ugwunna Chigozirim Njoku
Melanie Resch
Amelie Schrei
Elisabeth Zopf

Verstorbene

In die ewige Heimat gingen uns voraus:

Franz Eichberger (75)
Heinz Greineder (67)
Gertraud Greiner (75)
Angela Hofer (68)
Fritz Kürbisch (73)
Dietlinde Janschek (92)
Lieselotte Kracher (86)
Katharina Kucharitsch (93)
Johann Nißl (100)
Heinz Neuer (64)
Rosa Neumeister (96)
Hedwig Oswatitsch (99)
Margareta Raudner (82)
Hans Alfred Reiss (54)
Robert Riener (85)
Theresia Schirgy (94)
Elfriede Schuster (83)
Sophie Slivar (82)
Marianne Stermschek (96)
Willibald Stubenrauch (86)
Maria Track (89)
Eleonore Weldegg (95)
Franz Wess (78)
Maria Zottler (95)

Neuer Treffpunkt des Pensionistenverbandes Jakomini

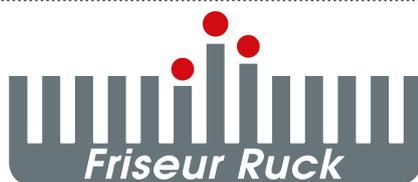
Seit Februar 2016 finden die Klubnachmittage des Pensionistenverbandes Jakomini im Pfarrhof von Graz-St. Josef statt. Laut OG-Vors. Elfrieda Roth waren die gute Erreichbarkeit mit den „Öffis“ sowie die barrierefreien Räumlichkeiten ausschlaggebend für den Lokalwechsel. Die sehr gut besuchten Nachmittage bestätigen die Richtigkeit dieser Entscheidung. Mittlerweile fühlen sich alle schon sehr heimisch. Auch die beiden Pfarrer Mag. Alois Kowald und Mag. Harald Janser können dem nur zustimmen. Das fröhliche Lachen der Seniorinnen und Senioren sowie die

Musik sind oftmals über Stockwerke hinweg noch hörbar. Der Klubnachmittag mit Musik und Tanz findet jeden ersten Montag im Monat von 13:30 bis 17:30 Uhr statt.

**Interessierte sind herzlich
willkommen!**



**Der Vorstand des PV Jakomini
mit der Bezirksvorsitzenden von Graz,
Edeltraud Meißlitzer (3. v. links)
und der Ortsgruppenvorsitzenden
Elfrieda Roth (4. v. links).**



8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82 8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33
Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr
(Vorankündigung wird erbeten)

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |

Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |

Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG



17.06.	Freitag
Klosterslam in Münzgraben 20:00 Uhr, Poetry Slam mit Klaus Lederwasch u.a. Albertussaal Münzgraben	
26.06.	Sonntag
Gorettifest in Münzgraben 09:30 Uhr, Hl. Messe in der Kirche Münzgraben und im Anschluss gibt es Unterhaltung für Jung und Alt im Hof vor dem Pfarrsaal	
01.07.	Freitag
Gebetsnacht 17:45 Uhr, Kirche Münzgraben	
03.07.	Sonntag
Sommerfest der Pfarre St. Josef 09:30 Uhr, Hl. Messe; Sommerfest bis 17:00 Uhr in Münzgraben entfällt die 09:30 Uhr Messe.	
ab 05.07.	jeden Dienstag
Sommerchor Münzgraben jeweils ab 19:30 Uhr dürfen alle Interessierten die „Missa in A“ von Leopold Mozart für den feierlichen Gottesdienst am 07.08. beim Dominikusfest einstudieren. Pfarrsaal Münzgraben	
13.07.	Mittwoch
Fatimamesse 18:30 Uhr, Kirche Münzgraben	
16.07.-23.07.	Samstag-Samstag
Jungscharlager im Jakobihaus in Freiland Infos in der Pfarrkanzlei	
23.07.	Samstag
Kultur im Pfarrverband* American Spirituals 20:00 Uhr, Konzert mit AIMS in der Kirche Münzgraben	
05.08.	Freitag
Gebetsnacht 17:45 Uhr, Kirche Münzgraben	
07.08.	Sonntag
Dominikusfest 09:30 Uhr, Hochamt mit dem Sommerchor Münzgraben und Solisten von AIMS Musik: „Missa in A“ von Leopold Mozart	
10.08.	Mittwoch
Begegnungstreffen Guatemala 18:00 Uhr, Sr. Olga und Sr. Christina aus Guatemala werden von 9. bis 11. August bei uns sein. Wir laden alle Interessierten zum Begegnungstreffen in den Pfarrsaal ein.	
13.08.	Samstag
Fatimamesse 18:30 Uhr, Kirche Münzgraben	

Münzgraben und St. Josef

15.08.	Mariä Himmelfahrt
09:30 Uhr, Hl. Messe mit Kräutersegnung in der Kirche Münzgraben	
18:30 Uhr, Hl. Messe in der Kirche St. Josef	
01.-04.09.	Donnerstag-Sonntag
33. Fußwallfahrt der Pfarre Münzgraben nach Mariazell Genauere Informationen über die Abmarsch- und Gottesdienstzeiten, sowie Routenplanung entnehmen Sie bitte dem Artikel auf S: 4-5, dem Aushang in den Schaukästen und den Handzetteln im Schriftenstand der Kirche. Anmeldung in der Pfarrkanzlei Münzgraben!	
02.09.	Freitag
Gebetsnacht 17:45 Uhr, Kirche Münzgraben	
04.09.	Sonntag
Buswallfahrt der Pfarre Münzgraben nach Mariazell 08:00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche Münzgraben	
13.09.	Dienstag
Fatimamesse 18:30 Uhr, Kirche Münzgraben	

VORSCHAU

25.09.	Sonntag
Pfarrfest Münzgraben 09:30 Uhr, Festmesse, anschließend Unterhaltungsprogramm um 11:00 Uhr Vernissage Ausstellung zum Fotowettbewerb „Kreuz & Quer in Graz“ 2016 In St. Josef entfällt die Hl. Messe!	
22.-24.09.	Donnerstag-Samstag
42. Fußwallfahrt der Pfarre St. Josef nach Mariazell Genauere Informationen über die Abmarsch- und Gottesdienstzeiten, sowie Routenplanung entnehmen Sie bitte dem Artikel auf S: 4-5, dem Aushang in den Schaukästen und den Handzetteln im Schriftenstand der Kirche. Anmeldung in der Pfarrkanzlei St. Josef!	
24.09.	Samstag
Eintagesfußwallfahrt der Pfarre St. Josef nach Mariazell 05:00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef nach Seeberg, Fußmarsch ab Seeberg Buswallfahrt der Pfarre St. Josef nach Mariazell 09:00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef	

Allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Pfarren, auf der Pfarrverbandswebsite oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.

Weitere kulturelle Veranstaltungen in unserem Pfarrverband entnehmen Sie dem Kulturprogramm 2016 (in den Schriftenständen der Kirchen) oder unserer Website.



Münzgraben

St. Josef



Heilige Messen	Samstag: 18:30 Uhr Sonntag und Feiertag: 08:00, 09:30* und 18:30 Uhr *entfällt am Stefanitag, Oster- und Pfingstmontag. Wochentag: Mo und Mi 08:00 Uhr Di und Do 18:30 Uhr 1. Fr im Monat 18:30 Uhr (Gebetsnacht). Achtung: Gilt nicht von 09.07. bis 11.09. Es gibt eine eigene Sommerordnung - siehe Seite 2!	Samstag: 18:30 Uhr Sonntag/Feiertag: 09:30 Uhr Wochentags: Di und Fr 08:00 Uhr Mo und Mi 18:30 Uhr Achtung: Gilt nicht von 09.07. bis 11.09. Es gibt eine eigene Sommerordnung - siehe Seite 2!
Rosenkranzgebet	täglich um 17:45 Uhr	jeweils vor der Abendmesse um 17:45 Uhr
Anbetungsstunden	Donnerstag nach der Abendmesse bis 19:30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse bis 19:30 Uhr
Gebetsnacht	Jeden ersten Freitag im Monat ab 17:45 Uhr in der Kirche Münzgraben, hl. Messe in St. Josef entfällt	
Beichtgelegenheit	Im Rahmen des Jahres der Barmherzigkeit bei der Gebetsnacht von 17:00 - 18:15 Uhr	nach Vereinbarung

Gottesdienste

Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Graz-Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 02 27, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo - Fr: 09:00 - 12:00 Uhr Di: 16:00 - 18:00 Uhr Ferienordnung (11.07. - 09.09.) Mo-Do: 09:00 - 11:00 Uhr	Di, Do: 08:30 - 11:00 Uhr Mi: 15:00 - 17:00 Uhr Ferienordnung (11.07. - 09.09.) Di und Do: 09:00 - 11:00 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	mj.graz-seckau.at	
Pfarrer und Moderator	Alois Kowald, Telefon: 0676 / 8742 6095 E-Mail: alois.kowald@utanet.at; Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
Pfarrer	Harald Janser, Telefon: 0676/8742 6611, Terminvereinbarung telefonisch	
Pastoralassistent/Diakon	Michaela Trummer, Telefon: 0676 / 8742 6979	Rainer Haueisen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Michaela Trummer Sprechstunde: Do, 15:00 - 17:00 Uhr Lebensmittelausgabe: 2. Mi im Monat, 13:00 - 14:00 Uhr	Rainer Haueisen Sprechstunde: Mi, 09:00 - 11:00 Uhr und 15:00 - 16:00 Uhr
Kirchenbeitrag/Tel.-Beratung	Data Communication Center, Telefon: 0316 / 8031, Montag - Freitag: 08:00 - 18:00 Uhr	

Wir sind für Sie da

Ministranten	1. Dienstag im Monat, 17:00 - 18:00 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jungchar	Freitag, 17:30 - 18:45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag, 19:00 - 21:00 Uhr	
Münze-Mäuse - EKi-Treff bis 4 J.	Mittwoch, 09:00 - 11:00 Uhr, im Pfarrsaal	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Kirchenchor	Dienstag, 19:15 Uhr im Pfarrsaal	
Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 16:45 Uhr, vierzehntägig	
Legio Mariae	Dienstag, 08:30 Uhr	Dienstag, 16:30 Uhr
SeniorInnenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15:00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm bzw. nach Vereinbarung; keine Treffen von Juli - August).	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakrais	Treffen nach Vorankündigung	

Angebote der Pfarren

Rot markierte Veranstaltungen entfallen während der Schulferien.

■ Münzgraben ■ St. Josef

Genauere Informationen in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19